

Kunst im öffentlichen Raum = Art dans l'espace public = Arte negli spazi pubblici

Autor(en): **Doswald, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **117-118 (2015-2016)**

Heft -: **150 Jahre = 150 anni = 150 ans = 150 years**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christoph Doswald

Kunst im öffentlichen Raum

Art dans l'espace public

Arte negli spazi pubblici

D

Vor sieben Jahren, 2008, lebten erstmals mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land. Die Verstädterung der Welt ist ein Mega-Trend. Und die Prognosen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bereits 2050 fast 70 % der Weltbevölkerung im urbanisierten Kontext angesiedelt sein werden. Wir müssen uns also in den nächsten Jahren intensiv mit der Fragestellung von Stadtentwicklung und ihrer Beziehung zur Kunst auseinandersetzen. Denn es ist matchentscheidend für die urbane Lebensqualität und die städtische Identität, ob es uns gelingt, das Stadtbild mit künstlerischen Impulsen nachhaltig zu gestalten. Nur wenn wir die Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft davon überzeugen können, dass Kunst ein wichtiger gesellschaftsbildender Faktor der Stadtentwicklung ist, werden die Städte und damit die Lebensräume der Zukunft eine zivilisatorische Qualität besitzen. Ich erachte es als vorrangiges Ziel, Kunst für die Stadt und für die Menschen zu fördern.

F

Il y a sept ans, en 2008, le nombre d'habitants des villes a dépassé celui des campagnes. La citadinisation du monde est en plein essor. Et les prévisions des Nations Unies annoncent que dès 2050, près de 70 % de la population mondiale sera implantée dans un contexte urbanisé. Nous devrons donc, au cours des prochaines années, nous confronter intensivement à la problématique de l'urbanisation et de son rapport à l'art. En effet, il est décisif pour la qualité de vie et pour l'identité urbaines de réussir à urbaniser durablement avec des impulsions artistiques. Ce n'est que lorsque nous aurons pu persuader la population, la politique et l'économie que l'art est un important facteur socialisant du développement urbain que les villes, les espaces vitaux de l'avenir, posséderont une qualité civilisatrice. Je considère comme un objectif prioritaire d'encourager l'art pour la ville et pour ses habitants.

I

Nel 2008 la popolazione che vive nelle città ha superato quella che vive in campagna. Il sorpasso dimostra che l'urbanizzazione è un trend planetario. Le Nazioni Unite prevedono che entro il 2050 quasi il 70 per cento della popolazione mondiale vivrà in città. Nei prossimi anni dovremo quindi studiare seriamente la questione dello sviluppo urbano e della sua relazione all'arte. Riuscire a progettare spazi urbani sostenibili prevedendo interventi artistici negli spazi pubblici è infatti assolutamente fondamentale per garantire una certa qualità di vita urbana e per l'identità stessa delle città. Solo se si riuscirà a convincere la popolazione, il mondo politico e le aziende dell'importanza dell'arte come fattore sociale dello sviluppo urbano, le città – e cioè i futuri spazi abitativi – diventeranno spazi del vivere civile qualitativamente fruibili. L'obiettivo prioritario, secondo me, è promuovere l'arte per la città e per i suoi abitanti.